

Hüttenbach 2 - DJK-FC Schlaifhausen 2:1 (1:1)

erste Chance nicht genutzt

Es war richtig heiß in Stöckach und folglich war das Relegationsspiel zur Kreisklasse nicht das Highlight, das die 350 Zuschauer erwarteten. Dennoch gebührt den Akteuren höchster Respekt, denn trotz widriger Umstände ließ keine der Mannschaften locker und kämpfte bis zum Schlusspfiff. Am Ende entschied ein kurioses Eigentor die Partie.

Uwe Kellner

Der Freilosinhaber aus Schlaifhausen, der in der A-Klasse 3 den Relegationsplatz belegte, hatte seit dem 10. Juni kein Spiel mehr und schon damals schonte man seine Kräfte bei der Niederlage gegen den TSV Kunreuth. Die Hüttenbacher Reserve, die auf dem Relegationsplatz in der Kreisklasse 4 landete, hat bereits ein K.O.-Spiel hinter sich und bezwang in diesem den Türkischen SV Erlangen mit 2:1. "Ich habe meinen Spielern gesagt, dass heute mein letztes Spiel ist", meinte Wolfgang Auer, der scheidende Trainer der DJK-FC Schlaifhausen und spielte auf eine mögliche Entscheidung zu Gunsten seines Teams an. Damit war der Coach sehr zuversichtlich und hatte überraschenderweise auch schon seinen Nachfolger, den Ex-Profi Christian Hassa, im Startaufgebot. Letztendlich wurde es doch nicht das letzte Spiel von Wolfgang Auer...

Ausgeglichene erste Hälfte

Eigentlich hätten die beiden Mannschaften relativ unverkrampft in die Partie gehen können, denn selbst der heutige Verlierer hat noch in zwei weiteren Relegationsspielen die Chance, die nächste Saison als Kreisklassist zu beginnen. So war es auch Schlaifhausen, die den ersten Torabschluss zu verbuchen hatten und kurz darauf durch Heinz Haustein einen Kopfball nach einem Eckball ebenfalls nicht im gegnerischen Tor unterbrachten. Etwas überraschend also die Führung der Hüttenbacher Reserve nach einer Viertelstunde. Aus 20 Metern trat Christopher Krause zum Freistoß an und hatte Glück, dass die Mauer die Richtung des Spielgerätes änderte und der Ball damit zum 0:1 ins Tor rutschte. Schon jetzt wurden die ersten Beine schwer und zur Hälfte der ersten Hälfte gewährte der Referee den Spielern eine Trinkpause. Danach fing Schlaifhausens Trainer an, den fliegenden Wechsel auszunutzen und Christian Hassa fand sich erst einmal auf der Bank wieder, zum Verschnaufen. Als es nach fünf Minuten weiterging, änderte sich erst einmal nichts daran, dass nicht jeder Pass beim Mitspieler ankam und lange Bälle nach vorne beim Torhüter oder in den gegnerischen Abwehrreihen landeten. Zum Ausgleich kam Schlaifhausen noch vor der Pause. Eine Flanke auf den Kopf von Alin Hatu leitete dieser weiter auf Simon Weisel, der den Ball zum 1:1 über die Linie drückte. Beide Viererketten waren nicht undurchlässig und die Abstände zwischen den Verteidigern stimmten nicht immer. Als Schlaifhausen bereits Abseits forderte, war Benjamin Laun durch und lief mutterseelenallein auf Torwart Patrick Farr zu. Er schaffte es aber nicht, den Ball am abwartenden Keeper vorbeizubringen und scheiterte mit dieser guten Torchance. So ging es, ohne dass eine Mannschaft Spielvorteile hatte, in die Halbzeit.

Eigentor entscheidet das Spiel

Unnötige Ballverluste im Mittelfeld gingen bei den Spielern auch in der zweiten Hälfte auf die sowieso schon arg beanspruchten Energiereserven, denn dann hieß es dem Gegner hinterherzulaufen, um wieder in den Ballbesitz zu kommen. Bei dem Wetter macht das besonders viel Spaß... Zweikämpfe und meist lange Bälle auf die abwartenden Stürmer prägten zunächst das Bild der Partie. Einen dieser Bälle konnte Tim Hoffmann perfekt unter Kontrolle bringen, doch als er schon beinahe allein vor dem gegnerischen Schlussmann stand, war Abwehrchef Dr. Reinhard Niebler mit einer gut getimten Grätsche zur Stelle und trennte den Angreifer fair vom Ball. Auf der anderen Seite war im Gegenzug Manuel Worofka über links durch, traf bei seinem Abschluss aber nur den Keeper. In der Folge kam es zu einem Platzverweis für Naphtali Heller, der sich nicht im Abseits sah und seine Meinung zur Schiedsrichterentscheidung eben diesem kundtat. Dem Referee gefielen seine Äußerungen nicht und so stellte er ihn mit Gelb-Rot vom Platz. Doch anstelle nun zurückzustecken, waren die Hüttenbacher weiterhin präsent und gingen in Unterzahl kurz darauf in Führung. Als ein Schlaifhausener Verteidiger auf seinen Torwart zurückspielte, eilte dem Pass der Angreifer Andreas Steger hinterher. Als Verteidiger Andreas Steiner diesen Stürmer blocken wollte, um seinem Keeper eine freie Schussbahn zu ermöglichen, wurde er von seinem Torwart aus der Bedrängnis heraus angeschossen

und der Ball prallte unglücklich zum 1:2 ins eigene Tor. Passiert - allerdings war der Rückstand bei diesen Temperaturen für Schlaifhausen nun ein großer Nachteil. Das Anrennen auf das gegnerische Tor verbrauchte mehr Power als das Verteidigen. Hüttenbach stand jetzt tiefer und gut in der Ordnung, so dass es für Schlaifhausen zu keinem gefährlichen Torabschluss mehr reichte. Auch Christian Hassa, der nach seiner Rückwechslung zuerst in der Innenverteidigung, danach wieder im Mittelfeld agierte, schaffte es nicht, durch eine Aktion den Unterschied auszumachen. So hätte beinahe der eingewechselte Sven Goller das 1:3 nachgelegt. Als er den Torwart bereits umspielt hatte, traf er jedoch das Tor aus spitzem Winkel nicht mehr. Trotzdem blieb es beim Sieg für Hüttenbach.

Die Reserve der SpVgg Hüttenbach hat nun geschafft, was drei andere Teams noch erreichen dürfen. Sie spielen in der kommenden Saison in der Kreisklasse. Das haben sie sich nach einem tollen Saisonfinale und zwei kämpferisch überzeugenden Leistungen in der Relegation auch redlich verdient.

Für Schlaifhausen geht es am Samstag um 16 Uhr gegen den SC Happurg. Diese Partie wird in Eckenhaid ausgetragen. Sollte dann wieder kein Sieg gelingen, hat die DJK-FC Schlaifhausen im Spiel gegen den Verlierer aus der Partie ASV Herpersdorf gegen 1. FC Burk 2 die allerletzte Chance, doch noch in die Kreisklasse aufzusteigen.

von Uwe Kellner entnommen aus anpiff.info

DJK-FC Schlaifhausen:

Farr Patrick, Lenke Felix, Steiner Andreas, Niebler Reinhard, Haustein Heinz, Kroder Florian, Hassa Christian, Hatu Alin, Finze Andre, Weisel Simon, Meixner Roland; Worofka Manuel, Drummer Manuel

Tore: Weisel Simon